



BUNDESMINISTERIN

für Gesundheit, ~~Sport~~ und Konsumentenschutz
DR. CHRISTA KRAMMER

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2
Telefon: 0222/711 72
Teletex: 322 15 64 BMGSK
DVR: 0649856

GZ 114.140/112-I/D/14/94

17.12.1995

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

XIX. GP-NR

102 AB

1995 -01- 30

ZU

62 J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde haben am 30. November 1994 unter der Nr. 62/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Zahl der in Österreich tätigen diplomierten PhysiotherapeutInnen gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie viele diplomierte PhysiotherapeutInnen wurden in den letzten 10 Jahren in den entsprechenden Ausbildungsstätten ausgebildet? (Bitte um jahrgangswise und bundesländerweise Beantwortung)
2. Wie viele diplomierte PhysiotherapeutInnen sind derzeit dem Gesundheitsministerium als in den einzelnen Landeskrankenanstalten und Pflegeanstalten beschäftigt gemeldet? (Bitte um bundesländerweise Beantwortung)
3. Wie viele diplomierte PhysiotherapeutInnen sind derzeit dem Gesundheitsministerium als in privaten Landeskrankenanstalten und Pflegeheimen beschäftigt gemeldet? (Bitte um bundesländerweise Beantwortung)
4. Wie viele diplomierte PhysiotherapeutInnen sind dem Gesundheitsministerium derzeit als freiberuflich gemeldet?
5. In der EU ist die Dichte von diplomierten PhysiotherapeutInnen von Land zu Land ganz unterschiedlich. So kommen z.B. in Belgien, das die größte Dichte an PhysiotherapeutInnen aufweisen dürfte, 570 EinwohnerInnen auf eine diplomierte Fachkraft dieser Sparte; in Portugal, dem Land mit der wahrscheinlich schlechtesten diesbezüglichen Versorgung, sind es hingegen 31.746 EinwohnerInnen. Welche Dichte an diplomierten PhysiotherapeutInnen halten Sie für Österreich als erstrebenswert?

- 2 -

6. Welche Maßnahmen haben Sie gesetzt, um diese Versorgungsdichte in den nächsten Jahren zu erreichen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Jahr	Bundesländer									
	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	W	gesamt
1983	-	21	-	-	18	30	18	-	77	164
1984	-	-	-	-	26	23	21	-	81	151
1985	-	27	12	-	21	32	19	-	81	192
1986	-	-	15	-	23	25	19	-	80	162
1987	-	-	-	23	19	21	19	-	83	165
1988	-	-	-	23	26	30	22	-	85	186
1989	-	-	15	22	22	28	19	-	85	191
1990	-	28	-	24	24	23	20	-	88	207
1991	-	-	17	29	22	29	20	-	85	202
1992	-	28	-	28	25	37	20	-	87	225

Zu den Fragen 2 und 3:

Im Jahr 1993 waren insgesamt 449 dipl. Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten in selbständigen Ambulatorien beschäftigt:

Burgenland:	3
Kärnten:	18
Niederösterreich:	38
Oberösterreich:	56
Salzburg:	39
Steiermark:	74
Tirol:	52

- 3 -

Vorarlberg:	15
Wien:	154

gesamt	449

Im Jahre 1993 (Stichtag 31.12.1993, Quelle: KA-Statistik und Jahresmeldung 1993) waren in den bettenführenden Krankenanstalten (privaten und öffentlichen) insgesamt 1578 diplomierte Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten beschäftigt:

	KRAZAF-Kranken- anstalten	Nicht-KRAZAF-Kranken- anstalten

Burgenland	23	6
Kärnten	53	19
Niederösterreich	150	75
Oberösterreich	154	44
Salzburg	73	44
Steiermark	159	64
Tirol	98	23
Vorarlberg	45	3
Wien	429	116

Summe	1.184	394

Inklusive der in selbständigen Ambulatorien tätigen waren im Jahre 1993 sohin 2027 dipl. Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten beschäftigt.

Zu Frage 4:

Mit Stichtag 31.12.1992 waren 996 freiberuflich tätige Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten gemeldet.

- 4 -

Zu Frage 5:

Die Anzahl der Personen pro Physiotherapeutin/Physiotherapeut liegt derzeit bei 2.414. Es muß jedoch erwähnt werden, daß Vergleiche dieser Art (auch Gegenüberstellung von Dichten) problematisch sind, zumal der Berufsspartenkanon im Ausland anders geartet ist. Zählt man für Österreich jene Berufsgruppen hinzu, die assistierende oder kompensierende Aufgaben für die Physiotherapie wahrnehmen (wie der medizinisch-technische Fachdienst, Heilbademeister und Heilmasseure), so ergibt dies eine Fachkraft pro 1.128 Personen.

Obwohl Richtzahlen dieser Art für einen internationalen Vergleich nur eingeschränkt verwendet werden sollten, erscheint unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Versorgungssituation eine Zahl von 1.700 Einwohnern auf eine/einen Physiotherapeutin/Physiotherapeuten als erstrebenswert.

Mit der geschaffenen Ausbildungskapazität könnte diese Versorgungsdichte ohne zusätzlich zu treffende Maßnahmen im Jahre 1999 erreicht werden.

Zu Frage 6:

Ich habe beim Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen eine Studie in Auftrag gegeben, deren Ziel es ist, den gesundheitspolitischen Entscheidungsträgern, das sind die Länder, ein Instrument zur Verfügung zu stellen, welches es erlaubt, einerseits die unter gleichbleibenden Rahmenbedingungen zu erwartende zukünftige Entwicklung des Personalangebotes zu beurteilen und andererseits die Wirksamkeit von potentiellen Maßnahmen zur Änderung dieser Entwicklung in ihrer Effektivität und ihrem Tempo einschätzen zu können. Darüber hinaus hat mein Ressort mit dem 1992 in Kraft getretenen Bundesgesetz über die

- 5 -

Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste und der entsprechenden Ausbildungsverordnung die Voraussetzungen für eine Ausbildung und Berufsausübung geschaffen, die den Anforderungen an ein zeitgemäßes Gesundheitswesen Rechnung tragen.

Durch die Erhöhung der Ausbildungsstellen können langfristig rund 280 Personen die Ausbildung absolvieren. Mit dieser Ausbildungskapazität errechnet sich für 2010 die Zahl der Einwohner auf eine Fachkraft dieser Sparte mit 1.272 (unter Berücksichtigung der Nebenberufe wie zu Frage 5 erwähnt mit 733).

